

An der Essanestrasse

Haltestelle mit Golfball beschädigt

ESCHEN Eine unbekannte Täterschaft wird dringend verdächtigt, in der Nacht von Freitag, den 10. Februar auf Samstag, den 11. Februar eine Seitenscheibe bei der Bushaltestelle «Sportpark», welche sich auf der Essanestrasse in Eschen befindet, eingeschlagen und somit beschädigt zu haben. Dies teilte die Landespolizei



Die eingeschlagene Scheibe. (Foto: LPFL)

am Sonntag mit. Im Umkreis von ca. 20 Meter seien zwei Golfbälle gefunden worden. Laut Landespolizei wurde möglicherweise mittels einer dieser Golfbälle die Seitenscheibe eingeschlagen. Es entstand ein Sachschaden in der Höhe von ca. 600 Franken. (lpfl/red)

Aus der Region I

Radfahrer betrunken gestürzt

RÜTHI Ein 36-jähriger Radfahrer ist am Samstag, um 23.30 Uhr, auf der Färschstrasse gestürzt, dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Sonntag mit. Der Radfahrer zog sich dabei eher schwere Verletzungen zu. Der 36-jährige war mit seinem Velo auf der Färschstrasse abwärts unterwegs. Auf der geraden Strecke stürzte der alkoholisierte Mann ohne Dritteinwirkung. Sein Kollege, welcher ebenfalls auf dem Rad vor ihm fuhr, bemerkte dies und alarmierte die Rettungskräfte. Durch den Sturz zog sich der Mann eine Kopfverletzung zu und wurde von der Rega ins Spital gebracht. (pd/red)

Aus der Region II

Raser bei Kontrollen in Buchs erwischt

BUCHS Am Samstag sind zwischen 10 Uhr und 16 Uhr, in Buchs Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden. Dabei gingen der Kantonspolizei zwei Raser ins Netz. So wurde ein 24-jähriger und ein 46-jähriger Lenker auf der Langgäulstrasse (50 km/h) jeweils mit 76 km/h gemessen. Beide Lenker wurden bei der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen zur Anzeige gebracht. (pd/red)

www.volksblatt.li



Auf Initiative der ASSITEJ Liechtenstein trafen sich Künstler, Schüler und Senioren in einem Projekt im TAKino. (Foto: Nils Vollmar)

Grenzenlose Liebe im TAKino

Geglückt Fast pünktlich zum Valentinstag wurde am vergangenen Samstag im TAKino das Projekt «Liebe ist... Tanzen und Philosophieren zum Thema: grenzenlose Liebe» präsentiert.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Was bedeutet Liebe? Mit dieser Frage sahen sich die vergangenen zwei Wochen Senioren und Schüler aus der Ostschweiz, Liechtenstein und Vorarlberg konfrontiert. Auf Initiative der ASSITEJ Liechtenstein und in Kooperation mit dem Theater Sgaramusch (Schaffhausen), dem Walktanztheater (Feldkirch) und einem Team aus Künstlern verschiedener Zweige – allen voran die Schauspielerin Nora Vonder Mühl und der Tänzer Ives Thuwis – traten Kunstschaffende, Schüler und Senioren in Kontakt. Es wurde über das Thema Liebe diskutiert, getanzt und improvisiert. Primäres Ziel, der in vielerlei Hinsicht, grenzüberschreitenden Kooperation war es weniger Antworten zu gene-

rieren, als einen gemeinsamen Austausch über das Thema Liebe, bzw. die Schulung sozialer, interkultureller und kreativer Kompetenzen, zu initiieren. Oder wie die Schauspielerin Vonder Mühl es sinngemäss auf der Bühne formulierte: «Wenn die Welt ein Tumult ist, kommt die Liebe und das gemeinsame Nachdenken darüber viel zu kurz.»

Ein gewisses Kribbeln

Während der Abschlusspräsentation des gesammelten Materials im TAKino wurde bald offensichtlich, dass das Konzept aufgegangen war. Das bunt gemischte Publikum, das sich aus Kindern und ihren Eltern, Senioren und Interessierten aus der Region zusammensetzte, entdeckte spätestens während der Videosequenzen, dass das Thema Liebe in dem Menschen, unabhängig seines Lebensalters und seiner Nationalität, viele gemeinsame Assoziationen weckt. Die Antworten der Schulkinder, die im Alter zwischen 10 und 12 Jahren waren, darunter Schüler der Mittel-

schule Gisingen und der Primarschule Ruggell, und der Senioren, waren im Kern die gleichen. Die Schüler beschrieben die Eigenschaften der Liebe mit Worten wie: «Zusammen lachen können», «nicht vergessen wann der andere Geburtstag hat», «man bekommt einen roten Schädel», «wenn einer unten ist, hilft man sich», «man spürt etwas im Herz», aber auch Gedanken des Zweifels, der Unsicherheit und der Nervosität wurden geäussert, beispielsweise das Liebe «weh tun kann, wenn man schüchtern ist».

«Wenn die Welt ein Tumult ist, kommt die Liebe und das gemeinsame Nachdenken darüber viel zu kurz.»

NORA VONDER MÜHL
SCHAUSPIELERIN

Die Senioren sprachen von «echten Gefühlen», «Vertrauen», «streiten, sich vertragen», es fielen Stichworte wie Ehrlichkeit, Treue, Verständnis und Grosszügigkeit. Besonders auffallend war, das beide Gruppen mehrfach von dem gewissen «Kribbeln» berichteten.

Liebevolle Performance

Zwischen den Videosequenzen brachten Vonder Mühl und Thuwis mit einer Mischung aus Tanz, Schau-

spiel und Akrobatik ihren Blick auf die Liebe zum Ausdruck. Für die nötigen Grooves sorgten Liedereinspielungen wie «Love is in the Air» (John Paul Young) oder «The Way Young Lovers do» (Van Morrison) oder eine Improvisation des liechtensteiner Klangkünstlers Arno Oehri an der E-Gitarre. Einen bedachten Eindruck vermittelten schliesslich die Senioren auf die Frage hin, wie es sich heute anfühle verliebt zu sein. Gute Gespräche und ein gemeinsamer Humor habe unter Umständen eine grössere Bedeutung als Sex. In der Vorstellung der Schüler über ihre zukünftige Liebe spiegelten sich mehrheitlich dann noch recht unterschiedene Vorstellungen. Haarfarben spielten in den Äusserungen eine ebenso bedeutende Rolle, wie der Traum von einem eigenen Haus und Auto, noch vor der ersehnten Frau.

Mitwirkende

- Ives Thuwis-de Leeuw (Tänzer)
- Nora Vonder Mühl (Schauspielerin, Theater Sgaramusch)
- Georg Biedermann (TAK Kinder- und Jugendtheater, Präsident ASSITEJ)
- Mittelschule Gisingen (1. Klasse)
- Primarschule Ruggell

ANZEIGE

Das **Volksblatt** im Taschenformat

JETZT BEI **Google Play** | Laden im **App Store**